Übung – Die schlechteste Geschichte der Welt

Aufgabe: Wenn Dich jeder Versuch, etwas Vernünftiges zu schreiben, nur frustriert, dann versuche doch mal das komplette Gegenteil! Schreibe so schlecht, dass Goethe und Schiller am liebsten noch einmal sterben würden. Mache so viele Fehler, als hätte Dir jemand den Duden direkt auf das Sprachzentrum gedonnert. Erst wenn Marcel Reich-Ranicki sagt, dass er nach der Lektüre Deines Werkes seinen Beruf aufgibt, hast Du die Aufgabe verstanden.

Anmerkung: Auch wenn das zunächst wie eine schwachsinnige Aufgabe aussieht, kann man trotzdem etwas dabei lernen. Denn wenn man sich Gedanken darüber macht, was qualitativ richtig schlecht ist, wird man dabei gleichzeitig erfahren, was qualitativ gut ist. :)

Ziel: Den inneren Kritiker auszuschalten und Schreibblockaden zu durchbrechen. Wenn man sich einmal von dem Zwang gelöst hat, beim ersten Mal etwas Perfektes niederzuschreiben, geht es danach meist problemlos weiter.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de